

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit der menschenverachtenden Mordserie der Zwickauer Zelle hat der rechte Terror in Deutschland eine vollkommen neue Dimension gewonnen. Auch für zwei Anschläge in Köln ist die Gruppe, die sich selbst „Nationalsozialistischer Untergrund“ nannte, wohl verantwortlich.

Dass eine Frau in diese Taten verwickelt war, scheint nur auf den ersten Blick erstaunlich. Zwar ist das Bild des Rechtsextremismus immer noch männlich besetzt, Frauen sind dort jedoch schon lange keine Seltenheit mehr. Sie übernehmen verschiedene Aufgaben: Sie organisieren die Infrastruktur, beschaffen Räumlichkeiten und halten den Kontakt zur Welt außerhalb der rechten Szene aufrecht. Sie werden selbst aktiv, sei es bei Demonstrationen oder manchmal auch bei Gewalttaten. Sie leisten ideologische und moralische Unterstützung für andere Aktivisten. Sie übernehmen dabei entweder ein klassisches Rollenbild als Mutter oder aber stellen sich als gleichberechtigte Kämpferinnen dar.

Der moderne Rechtsextremismus unterscheidet sich in manchem vom historischen Nationalsozialismus, in vielerlei Hinsicht knüpft er aber auch an dessen Vorstellungen an. Dies gilt auch für das Frauenbild. Der Blick in die Geschichte schärft das Verständnis für heutige Phänomene. Insofern trägt die Veranstaltung „Frau unterm Hakenkreuz“ zur wichtigen Auseinandersetzung mit extremen rechten Ideologien und Strukturen bei.

Ich wünsche allen eine interessante Veranstaltung, deren Erlös der wichtigen Arbeit des Vereins „Lobby für Mädchen“ zugutekommt.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen Roters'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Jürgen Roters  
Oberbürgermeister der Stadt Köln